

Universitätsstadt Tübingen
Fachbereich Kunst und Kultur
Dagmar Waizenegger, Telefon:07071-204-1737
Gesch. Z.: 4/

Vorlage 243/2018
Datum 19.06.2018

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

Betreff: Zwischenbericht Evaluation Filmfestivals

Bezug:

Anlagen: 0

Zusammenfassung:

In den städtischen Förderrichtlinien für den Fachbereich Kunst und Kultur und der Kulturkonzeption ist vorgesehen, dass die Zuschussempfängerinnen und -empfänger im Bereich Kultur regelmäßig evaluiert werden sollen. Diese Evaluierung wird nun erstmals und zunächst nur mit den Tübinger Filmfestivals durchgeführt und soll im Herbst 2018 abgeschlossen sein.

Ziel:

Ziel der Evaluation ist es, Gemeinderat und Verwaltung mit fundierten Informationen über die Tübinger Filmfestivals zu versorgen und deren Bedürfnisse und Probleme zu identifizieren. Die Evaluation soll dabei helfen, die Strukturen und die Praxis der Festivals offen zu legen und zu reflektieren. Ebenso sollen die Zielsetzungen der einzelnen Festivals untersucht werden. Die Verwaltung möchte mit ihr auch eine Grundlage schaffen, um die Institutionen bei ihrer Weiterentwicklung beratend unterstützen zu können.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Mit der Einführung der Förderrichtlinien im Fachbereich Kunst und Kultur 2016 hat der Gemeinderat empfohlen, dass eine regelmäßige Bilanzierung der Zuschussnehmer vorgesehen ist. Die Verwaltung hatte aber nicht die Ressourcen, um eine solche Evaluation selbst durchzuführen. Die Verwaltung hat jedoch in den vergangenen Jahren immer wieder die Expertise des Instituts für Kulturmanagement in Ludwigsburg zu Rate gezogen. Durch diesen Kontakt ergab es sich, dass ein Studierender der Hochschule sich für das Thema Evaluation interessierte und in einer Masterarbeit ein Konzept zur Evaluation entwickelte. Diese Arbeit mit dem Titel „Wie wird gute Kulturarbeit messbar? Ein Konzept zur Evaluation der kulturellen Regelzuschüsse der Universitätsstadt Tübingen“ wurde Ende letzten Jahres abgeschlossen. Als Gegenstand für die Erarbeitung und erste Erprobung des methodischen Konzepts dienten der Masterarbeit die Tübinger Filmfestivals.

Die Verwaltung hat nun beschlossen, diese Grundlage zu nutzen und den Masterabsolventen mit der konkreten Evaluation der Tübinger Filmfestivals zu beauftragen. Ursprünglich war nicht vorgesehen, die Evaluation extern zu vergeben. Es erschien der Verwaltung jedoch sinnvoll, dass eine unabhängige und neutrale Person die Evaluation durchführt, da zwischen den Filmfestivals seit Jahren tiefgreifende Konflikte bestehen, die auch eine städtisch finanzierte Mediation im Jahr 2011 nicht beilegen konnte und in die Verwaltung und Gemeinderat als Zuschuss gebende Instanzen nach wie vor involviert sind. Die unabhängige Perspektive von außen und auch fachliche qualifizierte Vorgehensweise sollen daher ein möglichst fundiertes Ergebnis garantieren.

2. Sachstand

Es gibt sechs Filmfestivals, die Zuschüsse der Universitätsstadt Tübingen erhalten: die Französischen Filmtage, das CineLatino, das CineEspañol, das Arabische Filmfestival, das Festival de Cine Español und das Filmfest FrauenWelten. Es liegen allerdings einige Besonderheiten vor, die im Folgenden erklärt werden müssen: Das CineLatino und das CineEspañol werden als zwei getrennte Festivals bezuschusst, beide Festivals finden aber gleichzeitig statt und werden von demselben Team organisiert. Beide Festivals gehören zum Verein Französische Filmtage. Das Festival de Cine Español hingegen ist nicht zu verwechseln mit eben genanntem CineEspañol und wird in anderer Trägerschaft organisiert. Es erhält keinen Regelzuschuss, aber Projektzuschüsse. Die Französischen Filmtage erhalten aus dem Haushalt des Fachbereichs Kunst und Kultur mit 73.450 Euro den höchsten Regelzuschuss, darauf folgt das Arabische Filmfestival mit jährlich 10.000 Euro und CineLatino und das CineEspañol mit jeweils 5.000 Euro Regelzuschuss. Das Filmfest FrauenWelten wird nicht vom Fachbereich Kunst und Kultur, sondern von der Stabsstelle für Gleichstellung und Integration gefördert; der jährliche Zuschuss beträgt im Moment 10.000 Euro.

Für die Evaluation hat die Verwaltung alle genannten Filmfestivals angesprochen, auch das Festival FrauenWelten. Zum einen sah der Fachbereich Kunst und Kultur darin eine Chance, alle Tübinger Filmfestivals zu vergleichen und die gesamte Tübinger Filmfestivallandschaft darzustellen, zudem bestehen enge personelle Überschneidungen zwischen den Frauenwelten und dem CineLatino. Auch was die räumliche Infrastruktur, die Nutzung der Kinos und die Termingestaltung angeht, sind die Frauenwelten ein wichtiger Faktor in der Tübinger Festivallandschaft. Das Festival sieht sich allerdings nicht als Kulturveranstaltung, son-

dern als Frauenrechtsprojekt, das nach Meinung der Veranstalterinnen nach anderen Kriterien evaluiert werden müsste als die übrigen Filmfestivals. Die FrauenWelten haben daher eine Beteiligung an der Evaluation abgelehnt, was der Fachbereich Kunst und Kultur sehr bedauert.

Nachdem sich die FrauenWelten nicht an der Untersuchung der Filmfestivals beteiligen möchten, wird sich die Evaluation mit fünf Festivals befassen. Der Zeitplan für Evaluation gliedert sich in drei Phasen und sieht vor, dass die Ergebnisse im Herbst im Gemeinderat vorgestellt werden können. Inhaltlich teilt sich die Evaluation in zwei Teile. Erstens soll jedes Filmfestival einzeln dargestellt werden. Hierbei werden insbesondere folgende Aspekte thematisiert: das künstlerische Profil des Festivals, das Publikum, die finanzielle Situation und Strategie, das Personal und die Räumlichkeiten sowie Stakeholder und Konkurrenz. Zweitens soll ein detailliertes Bild von der Tübinger Filmfestival-Szene im Gesamten entstehen. Dabei finden vor allem die folgenden inhaltlichen Schwerpunkte Beachtung: die räumliche Situation (IST-Zustand und Bedarf), die Terminalsituation, die strukturelle Verflechtung verschiedener Filmfestivals, die inhaltliche Abgrenzung der einzelnen Festivals sowie allgemeine Probleme und Bedürfnisse.

Grundlage der Untersuchung werden Experteninterviews mit den Verantwortlichen, die Verwendungsnachweise (sowohl die inhaltlichen Sachberichte als auch die finanziellen Nachweise) und ein Fragebogen sein, für dessen Beantwortung die Festivals fünf Wochen Zeit haben. Abschließend wird das gesamte qualitative und quantitative Datenmaterial ausgewertet und in einem Evaluationsbericht zusammengefasst. Die methodische Grundlage für die Untersuchung bildet die erwähnte Masterarbeit, welche vom Institut für Kulturmanagement fachlich betreut und bewertet wurde.

3. Vorgehen der Verwaltung

Der von der Verwaltung beauftragte Master-Absolvent hat bereits im April 2018 mit der Arbeit begonnen und wird gemäß dem Zeitplan den Filmfestivals noch im Juni die Fragebögen zusenden. Eine Auswertung des gesamten Materials erfolgt im August und September.

Die Verwaltung erhofft sich von der Untersuchung zukunftsweisende Ergebnisse und die Grundlage für eine zielgenaue Unterstützung der jeweiligen Festivals. Die Evaluation soll nicht nur die Strukturen der einzelnen Festivals wie der Festivalszene insgesamt offen legen, sondern auch Bedürfnisse und Schwachstellen aufdecken, um so Lernprozesse bei allen Beteiligten anzustoßen und Chancen für eine gedeihliche, die unterschiedlichen Interessen berücksichtigende Fortentwicklung der Tübinger Filmfestivals zu eröffnen. Eine breite Informationsgrundlage hilft dem Fachbereich Kunst und Kultur, seiner Aufgabe als fördernde und beratende Instanz nachzukommen.

Die Evaluation der Filmfestivals kann zukünftig auch als Modell für die Untersuchung anderer Sparten dienen. Das übergeordnete Ziel ist die kontinuierliche Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur Tübingens, partnerschaftlich vorangetrieben durch die Kulturakteure, die Verwaltung und den Gemeinderat.

4. Finanzielle Auswirkungen

Für die Evaluation wurde eine Aushilfsstelle eingerichtet, die aus Stellenanteilen des Fachbereichs Kunst und Kultur finanziert wird.

